



2009

www.feuerwehr-thalheim.at

Vorwort

317. Eine einzige Zahl am Anfang dieses Jahresberichtes verdeutlicht, dass 2009 für die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels ein ganz besonderes Jahr war. 317 ist die Zahl der Einsätze, zu denen die Einsatzmannschaft der Feuerwehr im Vorjahr ausrücken musste. Es ist dies ein Höchstwert in der 121-jährigen Geschichte der Feuerwehr und auch der Höchstwert im Bezirk Wels-Land - keine andere Feuerwehr war im Vorjahr so stark gefordert wie wir. Als Kommandant bin ich mit meinem Führungsteam stolz darauf, dass die Feuerwehr 2009 diese Herausforderung erfolgreich meistern konnte.

Aber nicht nur wegen der enormen Einsatzbelastung, die vor wenigen Jahren für die Feuerwehr der Marktgemeinde noch unvorstellbar war, wird 2009 aus unserer Geschichte herausragen, es sind auch andere Umstände, die das abgelaufenen Jahr mit besonderer Wichtigkeit auszeichnen: Aufgrund der dynamischen Entwicklung wurde die Feuerwehr der Marktgemeinde aufgewertet und wird jetzt von drei Kommandanten geführt, was eine deutliche Optimierung der Führungsstruktur mit sich gebracht hat. Weiters konnten wesentliche Weichen für wichtige Ersatzbeschaffungen und den Ausbau des Fuhrparks gestellt werden. Damit ist künftig eine noch effizientere und raschere Hilfe möglich. Den Weg der vorausschauenden Planung werden wir gemeinsam mit der Marktgemeinde weiter gehen und versuchen auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten, das Beste für die Sicherheit in unserem schönen Thalheim zu erreichen.

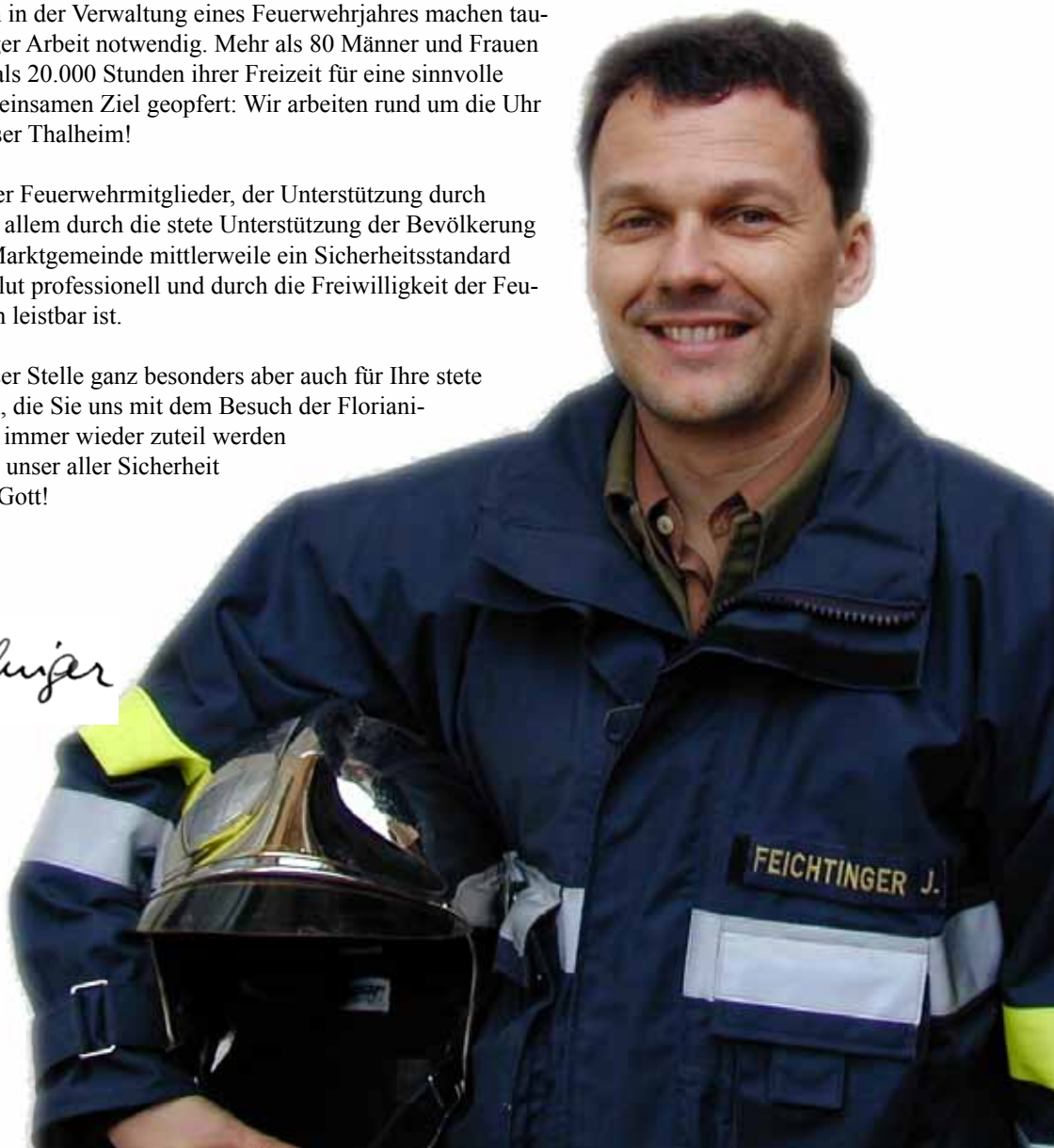
„Feuerwehr“ besteht aber selbst in einem Jahr wie diesem nicht nur aus Einsätzen - Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrmänner, für Pflege und Instandhaltung von Fahrzeugen und Gerätschaften sowie die erforderlichen Aufgaben in der Verwaltung eines Feuerwehrjahres machen tausende Stunden freiwilliger Arbeit notwendig. Mehr als 80 Männer und Frauen haben im Vorjahr mehr als 20.000 Stunden ihrer Freizeit für eine sinnvolle Aufgabe mit einem gemeinsamen Ziel geopfert: Wir arbeiten rund um die Uhr an der Sicherheit für unser Thalheim!

Es ist dem Idealismus der Feuerwehrmitglieder, der Unterstützung durch Marktgemeinde und vor allem durch die stete Unterstützung der Bevölkerung zu danken, dass in der Marktgemeinde mittlerweile ein Sicherheitsstandard erreicht wurde, der absolut professionell und durch die Freiwilligkeit der Feuerwehr auch immer noch leistbar ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders aber auch für Ihre stete Unterstützung bedanken, die Sie uns mit dem Besuch der Floriani-feier und Ihren Spenden immer wieder zuteil werden lassen. Dafür im Namen unser aller Sicherheit ein herzliches Vergelt's Gott!

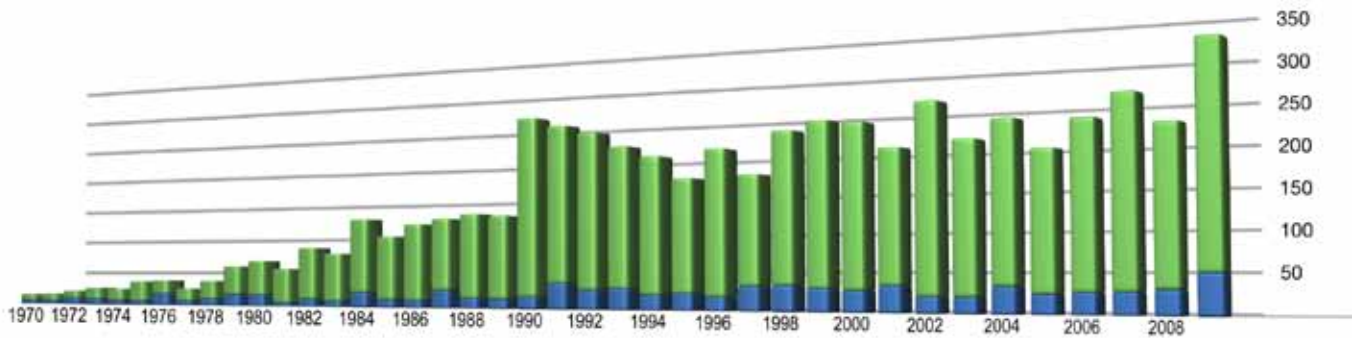


Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant



Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels

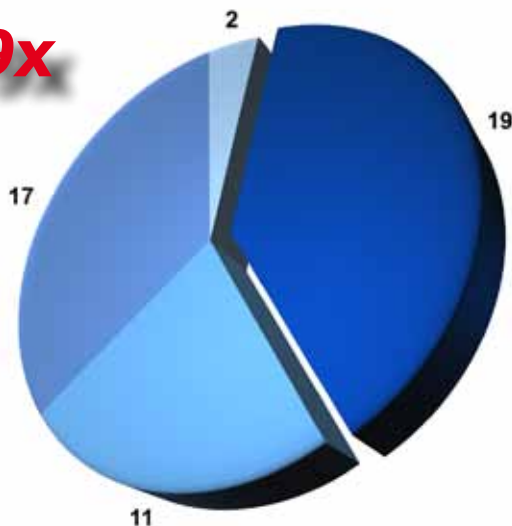
Einsatzentwicklung 1970 - 2009: 5.863x für Sie im Einsatz



Die Feuerwehr im Wandel der Zeit: 1970 sind in den Annalen der Feuerwehr 6 Brand- und 9 technische Einsätze nachzulesen; 2009 hat sich die Zahl der Gesamteinsätze auf 317 um das 20-Fache erhöht. Imposant ist auch die Zahl der insgesamt geleisteten Einsätze: In den vergangenen 40 Jahren rückte die Feuerwehr der Marktgemeinde zu insgesamt 5.863 Einsätzen aus.

Brandeinsätze

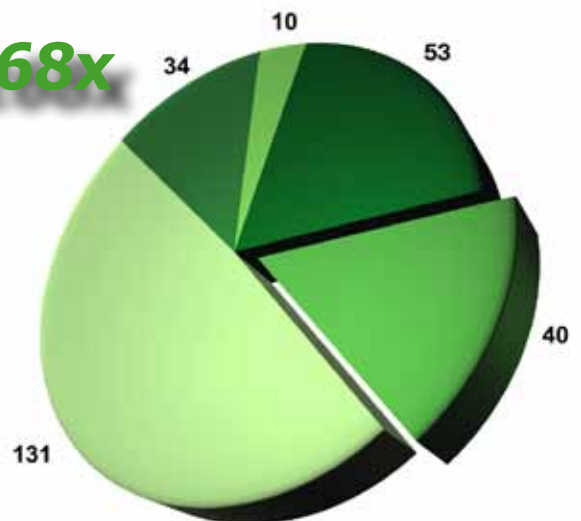
49x



- 17x Wohngebäude, öffentliche Gebäude
- 2x Kraftfahrzeuge
- 19x Industrie-, Gewerbebetriebe
- 11x sonstige Brandeinsätze

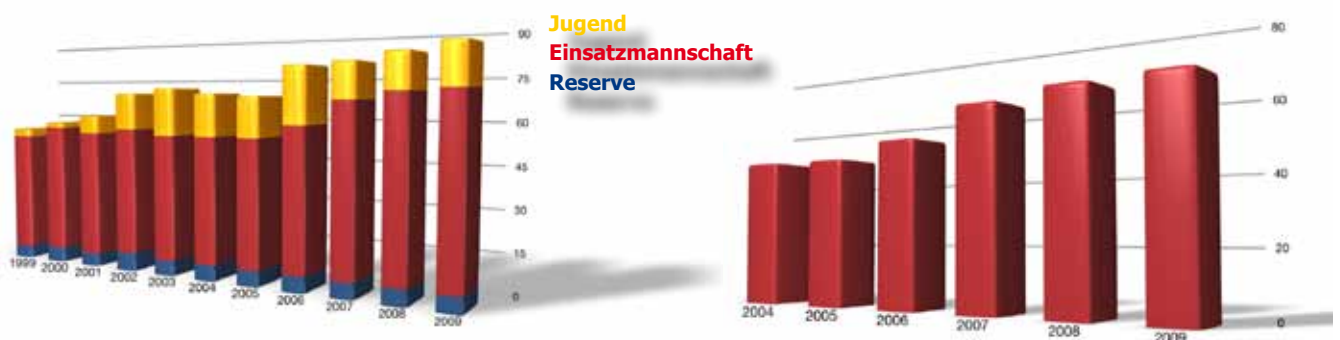
technische Hilfeleistungen

268x



- 40x Menschenrettung
- 131x techn. Unterstützung von Bürgern, Gemeinde
- 34x technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr
- 10x Umwelteinätze
- 53x sonstige Hilfeleistungen

Mannschaftsstand



Der Mannschaftsstand der Feuerwehr ist in den vergangenen Jahren mit der Entwicklung der Feuerwehr gewachsen. Die engagierte Jugendarbeit (gelb) macht sich durch ein ständiges Ansteigen der Einsatzmannschaft (rot) bemerkbar. Ende 2009 bestand das Einsatzteam aus 66 Männern und Frauen, die Feuerwehrjugend aus 15 Burschen, der Reservestand (blau) zählt 6 Mann.

Personalnachrichten

Wissenstest

Das Wissenstestabzeichen haben erfolgreich abgelegt: in Bronze: Felix Auzinger, Florian Auzinger, Manuel Feichtinger, Maximilian Hofer, Akos Monoki, Robin Ortner, Martin Steiner; in Silber: Michael Ortner; in Gold: Alexander Schuster.

Erprobungen Feuerwehrgend

1. Erprobung: Felix Auzinger, Florian Auzinger, Maximilian Hofer, Martin Steiner; 2. Erprobung: Manuel Feichtinger, Akos Monoki, Robin Ortner; 3. Erprobung: Michael Ortner; 4. Erprobung:

Alexander Schuster.

Leistungsabzeichen

Das Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung erhielten in Bronze (Stufe I): Andreas Bartl, Andreas Buchecker, Sebastian Feichtinger, Julia Kawan, Ernst Lindinger, Jakob Panhuber, Andreas Rablbauer, Peter Reisinger; in Silber (Stufe II): Andreas Haidinger, Markus Seifert; in Gold (Stufe III): Mathias Griesbaum, Bernhard Haidinger, Andreas Stammler.

Angelobungen und Beförderungen

Angelobt wurden zum Feuerwehrmann

Andreas Bartl und Andreas Rablbauer; befördert wurden zum Hauptfeuerwehrmann Wolfgang Angerlehner, zum Löschmeister DI Philipp Dörner und DI Martin Gatterbauer, zum Hauptlöschmeister Ing. Bernhard Haidinger. Der Ehrendienstgrad Ehrenhauptbrandinspektor wurde Josef Auzinger verliehen.

Ehrungen

Die Ehrenurkunde für 60-jährige Feuerwehrmitgliedschaft wurde Franz Kraxberger sen. verliehen, die für 25 Jahre Mitgliedschaft Josef Feichtinger. Die Bezirksmedaille in Bronze erhielten Thomas Steininger, Stefan Mörtenhuber und Bernhard Lanzl, die in Silber Thomas Griesbaum, die in Gold Josef Auzinger und Ewald Lanzl. Das Gemeindeehrenabzeichen in Bronze erhielt Mathias Griesbaum.

Eintritte und Überstellungen

Andreas Hofer, Kommunikationstechniker; Oliver Inzinger, Pädagoge; Alexander Schuster, Schüler.



Bei technischer Leitungsprüfung erfolgreich

Erfolgreich haben im Oktober zwei Bewerbungsgruppen die Leistungsprüfung „technische Hilfeleistung“ absolviert. Vor den strengen Augen von Ausbildungschef HAW Siegfried Gruber und seinem Team des Bezirksfeuerwehrkommandos sowie in Anwesenheit von Bürgermeister Andreas Stockinger legten insgesamt 13 Mann die Leistungsprüfung ab. Die zweite Gruppe, die in Stufe II (Silber) und Stufe III (Gold) angetreten ist, glänzte dabei mit einer fehlerlosen Leistung. Voraussetzung für das Antreten bei der Leistungsprüfung sind neben

dem Vorhandensein von dem dafür notwendigen Gerät auch verschiedene feuerwehrspezifische Fachausbildungen sowie ein Erste-Hilfe-Kurs.

Ziel des Bewerbes ist ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf einer Verkehrsfläche bei Dunkelheit. Von der Gruppe muss neben der Bedienung der hydraulischen Rettungsgeräte (Rettungsspreizer und Bergeschere) die Beleuchtung und ein entsprechender Brandschutz aufgebaut werden.



Das neu zusammengesetzte Feuerwehrkommando 2009 (v.l.): Andreas Haidinger (Gruppenkommandant, Atemschutzwart), Markus Seifert (Schriftführer), Kommandant Josef Feichtinger, Wolfgang Denk (2. Stellvertreter des Kommandanten), Ewald Lanzl (Kassier), Georg Lanzl (1. Stellvertreter des Kommandanten), Mathias Griesbaum (Gerätewart), Christian Nemes (Zugskommandant, Lotsen- und Nachrichten-Kommandant), Martin Auzinger (Zugskommandant), Christian Altinger (Gruppenkommandant).

2009 bringt effiziente Struktur-Veränderungen

Das Jahr 2009 hat für die Feuerwehr der Marktgemeinde nachhaltige Struktur-Veränderungen gebracht, die vor allem im operativen Feuerwehralltag zu wesentlichen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen führen.

Am 14. April wurde bei der Bezirkstagung der Feuerwehren des Bezirkes Wels-Land wurde der Status der Freiwilligen Feuerwehr Thalheim bei Wels von Landesfeuerwehrkommandanten Johann Huber an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst. Da die Marktfeuerwehr über vier Löschruppen verfügt und zahlreiche, weit

über den Feuerwehralltag hinausreichende Sonderdienste und Stützpunkte betreibt, wurde Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger zum „Abschnittsbrandinspektor“ ernannt.

Nach der Ernennung wurde am 6. Oktober die Führungsstruktur offiziell angepasst. Georg Lanzl wird der Feuerwehr wie bisher als 1. Stellvertreter des Kommandanten zur Verfügung stehen, Wolfgang Denk wurde von der Position des Zugtruppkommandanten von der überwältigenden Mehrheit der Feuerwehrmänner zum zweiten Stellvertreter gewählt.

Gleichzeitig wurde bei der Wahl auch Lotsen- und Nachrichten-Kommandant Christian Nemes zum Zug-

kommandanten bestellt. Er wird seine bisherigen Aufgaben auch weiterhin wahrnehmen.



Einsatzübung im Tunnel der Westspange

Die alljährliche Einsatzübung im Autobahntunnel Wels-Noitzmühle (A8 Innkreisautobahn, Welser Westspange) stand im September unter einem besonderen Aspekt: Neben der routinemäßigen Beübung der Einsatzszenarien im Tunnel (Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen, Austritt von Batteriesäure aus einem Behälter in einem Klein-LKW) diente die Übung gleichzeitig auch als großangelegter Feldtest eines Informations- und Lageführungssystems.

Eingesetzt waren bei dieser Übung laut Alarmplan die Feuerwehren Wels, Thalheim, Steinhaus und Traunleiten.



Wir helfen Ihnen, helfen Sie uns!

Die Feuerwehr sucht ständig nach engagierten Männern und Frauen jeden Alters, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen. Wer Interesse an der Mitarbeit bei der am effektivsten arbeitenden Einsatzorganisation hat: Kupon ausschneiden, ausfüllen und an die Feuerwehr schicken. Sie können auch das Kontaktformular auf unserer Homepage www.feuerwehr-thalheim.at verwenden.

JA, ich will mehr über die Arbeit der Feuerwehr wissen und mich informieren. Laden Sie mich zu einer unverbindlichen Informationsveranstaltung ein, bei der ich persönlich betreut werde.

Name

Adresse

Telefonnummer Geburtsdatum

Danke für Ihr Interesse! Wir werden uns in den nächsten Tagen mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin für eine unverbindliches Gespräch zu vereinbaren.

Postgebühr bezahlt Empfänger

**Freiwillige Feuerwehr
Thalheim bei Wels
c/o Ing. Josef Feichtinger
Kapellenstraße 17
4600 Thalheim bei Wels**

Dauereinsatz für F nach Regen und U



Extreme Witterungssituationen beschäftigen seit jeher die Feuerwehren im Land, seit einigen Jahren sind werden die Abstände zwischen den Ereignissen aber immer kürzer und die Ereignisse selbst immer intensiver - für die Feuerwehren bedeutet das, dass dabei stets ein erheblicher Mehraufwand an Einsätzen abuarbeiten ist. 2009 war in dieser Hinsicht nicht anders: Die beiden außergewöhnlichen Ereignisse schlugen im abgelaufenen Jahr alleine mit rund 80 Einsätzen zu Buche. Gemeinsam mit dem normalen Einsatzdienst überschritt die Einsatzzahl 2009 zum ersten Mal in der 121-jährigen Geschichte der Feuerwehr die Marke von 300 Alarmausrückungen.



„Land unter“ nach Dauerregen

Gleich mehrere Einsätze waren im Laufe des 24. Juni wegen der anhaltenden Regenfälle notwendig geworden. Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit am Vormittag war ein privates Kleinkraftwerk welches durch verklauete Schleusen die Wassermassen

des Aiterbaches nicht mehr bewältigen konnte. Nachmittags verlagerte sich der Einsatzschwerpunkt hin zu Pump- und vorbeugenden Sicherungsarbeiten.

Die Wassermassen des Aiterbaches hatten durch die anhaltenden Regenfälle zahlreiche Treibgut gegen die Wehr des Kleinkraftwerkes gerieben. Dadurch wurde die Schleusenanlage



Feuerwehr Unwetter

verklaut und das Wasser konnte nicht mehr geregelt abfließen. Der Aiterbach überströmte die Wehrmauern schließlich rund einen halben Meter hoch und bahnte sich seinen Weg neben der Dammanlage.

Als besonders gefährdet erwies sich das Turbinenhaus, welches durch die Hochwassermassen an den Fundamenten teilweise bereits freigelegt worden war. Die überströmenden Wassermassen wurden durch einen Sandsackdamm wieder in das Flussbett zurück geleitet. Die Wehrfelder konnten letztendlich mit einer Winde in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer händisch geöffnet werden. Somit wurde ein weiteres Ansteigen des Staupegels verhindert. Der Katastrophenstab der Marktgemeinde veranlasste die Sicherung des Gebäudes mittels Bagger und großen Steinen.

Die flussabwärts liegende Siedlung in der Ortschaft Schauersberg wurde mit weiteren Sandsäcken vor Überflutung gesichert.

Spur der Verwüstung nach Unwetter

Heftige Unwetter – Sturmböen und Hagelschauer – sind am 23. Juli nach dem heißesten Tag des Jahres über Oberösterreich hinweggezogen. Neben ein paar anderen Gemeinden des Bezirkes gehörte vor allem die Marktgemeinde Thalheim zu den am schwersten betroffenen Gemeinden, was auch die Einsatzkräfte vor große Aufgaben stellte. Vorwiegend waren es umgestürzte Bäume, teilweise abgedeckte Dächer und beschädigte oder blockierte Verkehrswege, welche die Feuerwehren forderten.

Den Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit bildeten umgestürzte Bäume, die unter der Sturmlast knickten oder gar entwurzelt wurden. Teilweise wurden durch die Bäume Versorgungsleitungen, Zäu-

ne, Fassaden und Dächer beschädigt. Der heftige Sturm hat auch bei zahlreichen Objekten für Schäden an den Häusern gesorgt. In mehreren Fällen wurden Dächer teilweise abgedeckt und Fassadenteile abgerissen. Bei einem Haus brach der Sturm den Kamin ab und ließ diesen durch das Dach brechen.

Bei Aufräumarbeiten nach den Sturmschäden der vorangegangenen Nacht kam es am Freitag zu einem folgenschweren Arbeitsunfall: Ein älterer Mann war während der Arbeiten auf seinem Hausdach durchgebrochen und einige Meter tief abgestürzt. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst wurde er von der Feuerwehr geborgen. Im Anschluss wurden die restlichen Reparaturarbeiten am Dach von den Feuerwehrmännern fertiggestellt.

In den Stunden unmittelbar nach dem Unwetter wurden mehr als 80 Einsatzstellen abgearbeitet. Die gesamte Aufarbeitung der Schäden hielt in den kommenden Wochen die Feuerwehrmänner weiter auf Trab.



Bereit für das Abenteuer Fe Männer ab 10: die Retter der



Die Jugendausbildung ist seit Jahrzehnten ein Fixpunkt in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr der Marktgemeinde. Das Abenteuer Feuerwehr beginnt für die „Retter der Zukunft“ mit dem 10. Geburtstag. In den folgenden Jahren werden Sie bis zur Überstellung in den Einsatzdienst

mit dem 16. Geburtstag alles wichtige für den Feuerwehreinsatzdienst erlernen und darauf vorbereitet.

Blaulicht und Folgetonhorn haben über all die Jahre nichts von Ihrer Anziehungskraft verloren und ziehen auch heute noch die Burschen in ihren Bann.



Wer sind wir?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen von drei Ausbildnern auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

Was bieten wir?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung) und soziales Lernen (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten).

Was wollen wir?

Wir suchen Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Treffpunkt ist jeden Donnerstag (Ausnahme Ferienzeit) um 18.30 Uhr beim Feuerwehrhaus.

Feuerwehr? Sie sind Zukunft

Spielerisch, aber auch mit dem nötigen Ernst werden die Jungfeuerwehrmänner an eine wertvolle Aufgabe zum Wohle der Gesellschaft herangeführt.

Abwechslungsreicher, kurzweiliger Alltag

Der Alltag des Feuerwehrynachwuchses besteht aus Lernen und Ausbildung. Zahlreiche, aus den unterschiedlichsten Bereichen kommende, Ausbildungsschwerpunkte werden von dem Betreuungsteam vierteljährlich zusammengestellt. Zahlreiche feuerwehrspezifische Themen wie Löschangriffe, Gerätekunde, Lotsen und Nachrichtendienst sowie Fahrzeugkunde stehen am Übungsplan.

Zusätzlich wird auch die Allgemeinbildung verstärkt, und neben Knotenkunde, Eisrettung und den richtigen Umgang mit Handfeuerlöschern will auch die erste Hilfe perfekt gelernt sein.

Im Rahmen von Ausflügen, Jugendlagern, den Besuchen im Hallenbad oder am Eislaufplatz wachsen die Burschen zu einer Einheit zusammen - dies wird später die Grundlage für den Zusammenhalt, das Teamplay und das Vertrauen zum Anderen. Durch das Engagement der Jugendbetreuer konnten in den letzten Jahren auch zahlreiche Jungfeuerwehrmänner in den Aktivstand überstellt werden.

Die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit zeigt sich bei der Feuerwehr besonders - nicht zuletzt deshalb, weil die Burschen von heute die Retter von Morgen sind. Sie bilden in einigen Jahren das Herz der Einsatzorganisation. Bei der Feuerwehr Thalheim stammen heute alle Führungskräfte aus der Feuerwehrjugend.



Ständiges Üben für Ihr Maximum an Sicherheit



Ausbildung in allen Sparten des Feuerwehrdienstes ist unerlässlich für alle Feuerwehrmänner. Nur durch konsequente und zielführende Aus- und Weiterbildung ist es der Feuerwehr möglich, schnell und kompetent den Bewohnern der Marktgemeinde in Gefahren- und Notsituationen zur Seite zu stehen. Jedes Quartal werden vom für die Ausbildung zuständige Team die Ziele der Aus- und Weiterbildung besprochen und vorgegeben. Darauf aufbauend wird ein Detailübungsplan entwickelt, in dem die wöchentlichen Gruppenübungen, aber auch Gesamt- und Sonderübungen enthalten sind.

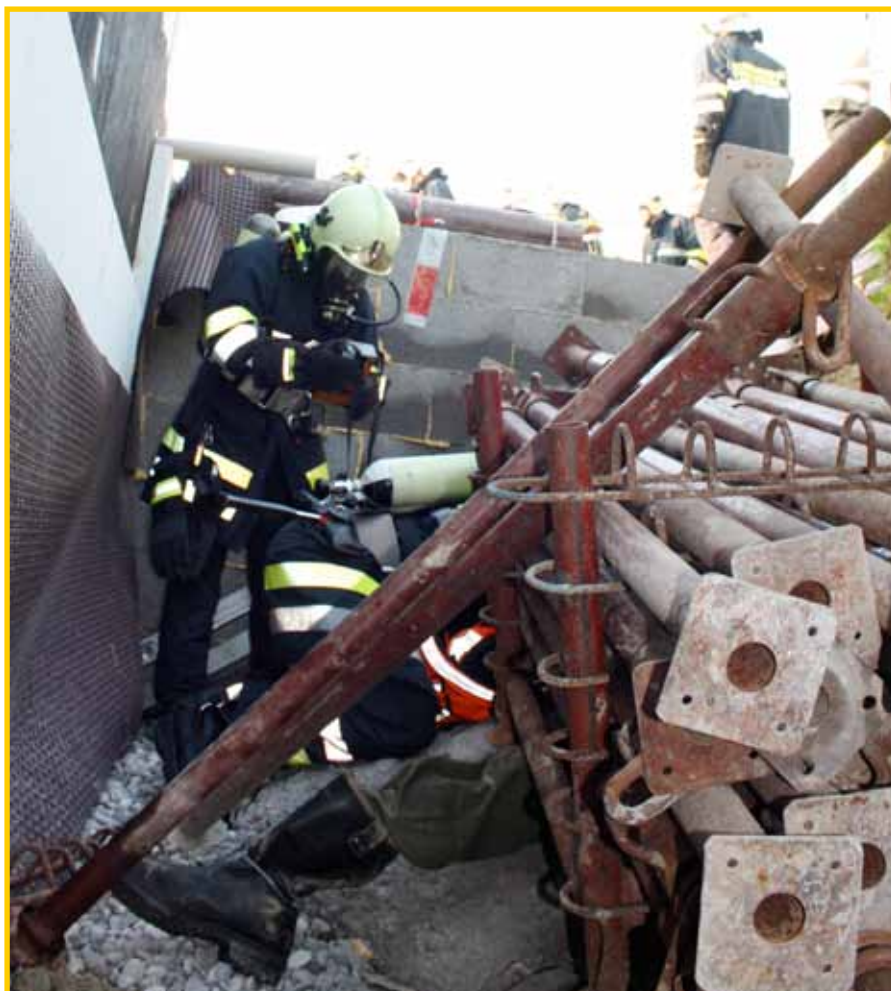
Das gerade beliebte Stichwort des „lebenslangen Lernens“ gewinnt im Arbeitsalltag immer mehr an Bedeutung, ist

im Feuerwehrwesen aber seit jeher eine Selbstverständlichkeit. Den an die Feuerwehr gestellten Anforderungen können nur mit bestmöglicher Ausbildung entsprochen werden. In allen Bereichen des Feuerwehrdienstes ist unerlässlich, die vorgegebenen Ausbildungsziele zu erreichen. Nur durch konsequente und zielführende Aus- und Weiterbildung ist es der Feuerwehr möglich, schnell und kompetent den Bewohnern der Marktgemeinde in Gefahren- und Notsituationen zur Seite zu stehen.

Das Ausbildungsleben für ein aktives Feuerwehrmitglied gestaltet sich vielfältig. Begleitet von den jeweiligen Zugs- und Gruppenkommandanten kann während aller Schulungs- und Ausbildungseinheiten umfassend und gleichzeitig gezielt auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen werden. So können Stärken gefördert und Schwächen frühzeitig erkannt und ein bestmöglicher Ausbildungsstand erreicht werden.

Woche für Woche ist Dienstag bei der Thalheimer Feuerwehr Ausbildungstag. Trotz der Wichtigkeit der Theorieausbildung, wird größten Wert darauf gelegt, die Ausbildung praktisch und damit möglichst kurzweilig zu gestalten.

Da bei der Feuerwehr der Marktgemeinde auch zahlreiche Sonderdienste mit verlagertem Stützpunktgerät des Katastrophenschutzes beheimatet sind, wird die grundlegende Ausbildung an diesen Aufgaben so weit wie möglich in das allgemeine Bildungsprogramm integriert. Da hier oftmals aber intensivere Schulungen notwendig sind, werden zusätzlich immer wieder Sonderausbildungen notwendig. Zu diesen Sonderausbildungen gehören auch die mittlerweile etablierten Übungstage, bei denen das gesamte Wissen und Können der Feuerwehrmänner im Kollektiv binnen weniger Stunden immer und immer wieder abgerufen werden kann.





Räumungsübung in der Volksschule

Im Rahmen des Turnhallen-Abbruchfestes am 25. April organisierte der Zivilschutzverband einen bunten Nachmittag, dessen Höhepunkt die groß angelegte Einsatzübung der Feuerwehr war. Rund 300 Gäste des Festes ließen sich am Gelände der Volksschule Thalheim die Räumungsübung nicht entgehen, bei der das perfekte Zusammenspiel von Feuerwehr, Rettung und Polizei demonstriert wurde.

Übungsannahme war ein Brand, der im Erdgeschoß ausgebrochen ist und den in den Klassen befindlichen Kindern den Rückweg unmöglich machte. Betroffen waren jeweils eine Klasse im Erdgeschoß und eine im zweiten Obergeschoß. Während die Kinder die Klasse unter Aufsicht der Feuerwehr durch die Fenster ins Freie evakuiert werden konnten, wurde für die Rettung der Schulklasse aus dem zweiten Stock die Drehleiter der Feuerwehr Wels angefordert.

Unter schwerem Atemschutz drangen die Löschmannschaften zum „Brand“ vor und konnten diesen schließlich löschen. Alle geretteten Kinder und Lehrer wurden nach der Rettung durch die Feuerwehr an den Rettungsdienst übergeben.





Keine Hilfe ohne Drehleiter

Nach wie vor ist die zentrale Frage eines entsprechend modernen Hubrettungsgerätes in der Marktgemeinde ungeklärt. Um den zu erwartenden Sicherheitsstandard auch tatsächlich einhalten zu können, muss unbedingt auch die längst nicht mehr zeitgemäße Anhängeleiter durch eine moderne und Leistungsfähige Drehleiter oder Teleskopmastbühne ersetzt werden. Im Interesse der Sicherheit aller Thalheimer wurde dieser Bedarf und die Notwendigkeit schon vor längerem bei der Gemeindeverwaltung deponiert. Damit ist die Marktgemeinde gefordert, gemeinsam mit der Feuerwehr eine entsprechende Lösung herbeizuführen. Um den von der Thalheimer Bevölkerung verlangten und vorausgesetzten Sicherheitsstandard erfüllen zu können, wird dieses Projekt ein wichtiges Thema für die Sicherheit in der Marktgemeinde bleiben.

Perfekte Wartung hilft Gemeinde beim Sparen

Der nahezu tägliche Umgang mit den Fahrzeugen und Geräten bringt unweigerlich Mehraufwand in den Bereichen Pflege und Wartung mit sich. Betroffen sind davon aber nicht nur der Gerätewart und die Sachgebietsbetreuer - letztlich muss jeder einzelne Feuerwehrmann seinen Teil dazu beitragen, das System am Leben zu erhalten.

So werden viele Kleinreparaturen und Maßnahmen eigenver-

antwortlich in der Feuerwehr erledigt. Allerdings werden durch das große Engagement auch Großaufgaben regelmäßig von den Feuerwehrmännern erledigt. So passieren viele Handgriffe feuerwehrintern, was der Marktgemeinde als Erhalter der Feuerwehr überbordende Wartungs- und Personalkosten spart. Mehr noch: Die Maßnahmen wären für die Gemeinde, müssten sie bei Professionisten zugekauft werden, schlicht unbezahlbar.



Weichen für Ausrüstung der Zukunft gestellt

Bereits seit etlichen Jahren weist die Feuerwehr-Führung die Marktgemeinde auf dringend notwendige Ersatzbeschaffungen hin. 2009 konnten zwei wesentliche Schritte für die Umsetzung dieses Austauschprogrammes gesetzt werden.

Einstimmig hat der Gemeinderat im Mai den Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines neues Rüstfahrzeuges gefasst. Mit diesem Beschluss konnten die Detailplanungen der Ersatzbeschaffung begonnen werden. Die Finanzierungsgespräche mit dem Gemeindereferat des Landes und dem Landesfeuerwehrkommandos wurden im Herbst erfolgreich

abgeschlossen. Mit diesen Vorgaben konnte im Dezember die Ausschreibung erstellt und im Jänner 2010 veröffentlicht werden. Geplant ist, das mittlerweile 30 Jahre alte Rüstfahrzeug 2011 in Dienst zu stellen.

Spätestens 2013 ist auch der Austausch Rüstlöschfahrzeuges in die Wege zu leiten. Am 1987/88 gebauten Einsatzfahrzeug mussten in den vergangenen Monaten immer wieder erhebliche und teure Reparaturen vorgenommen werden, um die Einsatzbereitschaft aufrecht erhalten zu können.

Tatsache ist, dass nur der sorgsame Um-

gang der Feuerwehrmänner mit dem Fahrzeug, die stete Pflege und die enormen Wartungs- und Pflegeeigenleistungen sorgen dafür, dass Konstruktion und Technik rund 30 Jahre auf dem Buckel haben und nicht für eine heute geforderte, permanente Einsatzbelastung ausgelegt sind.

Dass die Einsatzbereitschaft noch immer gegeben ist, ist vor allem auf die stete Pflege und sorgfältige Wartung durch die Feuerwehrmänner zurückzuführen. Die aus Steuermitteln finanzierten Gerätschaften sind bei der Feuerwehr nachweislich in den besten Händen.



Modul-Konzept für beste Flexibilität im Einsatz

Bereits im Finale der Umsetzung befindet sich der 2009 in Angriff genommene Austausch eines 31 Jahre alten Transportanhängers. Der Anhänger wird durch einen Abrollcontainer ersetzt, der ohne großen Aufwand mit dem Wechselladerfahrzeug an die Einsatzstellen transportiert und abgesetzt werden kann. In Verbindung mit der Modularität des Containers und dem Vorhandensein des Ladekranes vom Wechselladerfahrzeug ergibt sich eine optimale Erweiterung des Fahrzeug-Einsatzspektrums.

Planung und Entwicklung des Abrollbehälters erfolgte von den Feuerwehrmännern in Eigenregie und hat deutlich zur Kostenreduktion bei der Ersatzbeschaffung beigetragen. Ebenfalls von der Feuerwehr wurde das Trägergestell finanziert und in das Pro-

jekt eingebracht. Auch in der Umsetzungsphase tragen die Feuerwehrmänner durch Eigenleistungen und finanzielle Beiträge bei, die vorgesehenen Projektkosten einzuhalten.

Maximale Flexibilität in Perfektion

Einen wesentlichen Beitrag zur Flexibilität des neuen Einsatzkonzeptes stammt ebenfalls von der Feuerwehr selbst: In Eigenregie wurde von den Feuerwehr-Technikern ein neues Rollcontainersystem entwickelt, das vergleichbaren Serienprodukten in Punkto Qualität und Leistungs-

fähigkeit mindestens ebenbürtig und in vielen Dingen sogar überlegen ist. Zudem bestand bei der Eigenentwicklung die Möglichkeit, auf eigene Anforderungen und Besonderheiten Rücksicht zu nehmen. Wesentlich trägt diese Eigenentwicklung aber auch dazu bei, die Finanzierungskosten deutlich zu senken und eine Umsetzung zu ermöglichen.

Um die Möglichkeiten dieses neuen Transportsystems tatsächlich auch nachhaltig nutzen zu können, wird es im neuen Rüstfahrzeug eine Möglichkeit geben, eine Transporteinheit zu integrieren und zu transportieren.





Ein Tag bei der Feuerwehr begeistert!

Auch 2009 war der Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr wieder eines der Highlights beim Ferienprogramm der Marktgemeinde: Die jüngsten Thalheimer konnten einen Nachmittag lang im Juli einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr werfen und hautnah erleben, wie es ist, einmal Feuerwehrmann zu sein. Natürlich durfte das Flitzen mit dem Boot auf der Traun genauso wenig fehlen wie eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto durch die Marktgemeinde. Natürlich durften eigene Löschversuche mit dem kühlen Nass bei hochsommerlichen Temperaturen nicht fehlen – trugen sie doch auch ganz wesentlich zur Kühlung der kleinen Gäste bei ...

Thalheimer Feuerwehrmänner stellen beim Welser Silvesterlauf das Siegerteam

Mit einem achtköpfigen Feuerwehr-Laufteam war die Feuerwehr der Marktgemeinde beim 4. Silvesterlauf am letzten Tag des Jahres 2009 vertreten. In der Wertung der Einzelläufer über 5 Kilometer belegte Andreas Buchecker (21:28,83 Minuten) den hervorragenden vierten Gesamtplatz, die Teamwertung ging an die Läufer aus Thalheim. Am Start waren Martin Auzinger, Andreas Bartl, Andreas Buchecker, Wolfgang Denk, Mathias Griesbaum, Oliver Inzinger, Andreas Rablbauer und Andreas Stammer.

In der Teamwertung wurden die Mannschaften aus Fischlham, Thalheim und Wels gewertet, die jeweils mehr als einen Läufer am Start hatten. Mit einer Durchschnittszeit von 26:37,17 Minuten ging Platz 1 in die Marktgemeinde.

1. Feuerwehr Thalheim – 8 Mann: 26:37,17 Minuten
2. Feuerwehr Fischlham – 3 Mann: 27:28,50 Minuten
3. Feuerwehr Wels – 18 Mann: 27:35,73 Minuten



Das Jahr 2009: Von der Jagd nach Schweinchen bis zum Feuer im Swimming-Pool

Traktor rutscht gegen Hausmauer

Mitsamt seiner tonnenschweren Last ist am Vormittag des 5. Jänner ein Traktor auf der Thalheimer Landesstraße wegen vermutlich auftretender Straßenglätte ins Rutschen geraten. Die Fahrt endete

an einer Mauer, gegen die die Zugmaschine kippte. Der Traktor, der auf einem Anhänger mehrere Baumstämme geladen hatte, wurde über den Straßenrand hinaus seitlich gegen eine Lagerhalle gedrückt, der Traktor kippte dabei um und kam seitlich auf dem Dach der Halle zu liegen.

Die Einsatzkräfte sicherten die Unfallstelle und das Fahrzeug. Mit dem Kran des Wechselladerfahrzeuges konnte der Traktor schließlich angehoben und ohne weitere Beschädigung am Fahrzeug bzw. am Gebäude geborgen werden. Bei dem Unfall, der an einer unübersichtlichen Straßenstelle passiert ist, ist niemand zu Schaden gekommen. Der Schaden an Zugfahrzeug und Anhänger sowie am Gebäude konnte durch die Bergung durch die Feuerwehr gering gehalten werden.

Einsätze im Schneetreiben

Der heftige Schneefall, der am Nachmittag des 27. Jänner auch in der Marktgemeinde eingesetzt hat, hat sich auch bei der Feuerwehr bemerkbar gemacht: Nachdem die Einsatzfahrzeuge ohnehin abhängig von der aktuellen Wettersituation ständig für den Wintereinsatz bereit sind (Schneeketten), war dies bei dem einen oder anderen Autofahrer nicht der Fall. Während der allwöchentlichen Übung und im weiteren Verlauf des Abends wurde die Feuerwehr mehrfach zur Hilfe gerufen, um von der Straße gerutschte Fahrzeuge wieder flott zu machen.

Rettungsauto rutscht von Straße

Im dichten Schneetreiben war in einer Wiese Endstation für einen Rettungs-





wagen des Roten Kreuzes. Auf der schneeplatten Fahrbahn in der Ortschaft Ottsdorf hatte der Fahrer die Kontrolle verloren und war von der Straße gerutscht.

Der Verdacht, dass das Einsatzfahrzeug – wie in der Alarmmeldung beschrieben – in einen Bach zu rutschen drohte, bewahrheitete sich beim Eintreffen der Einsatzkräfte allerdings nicht. Die Feuerwehr konnte das verunfallte Fahrzeug gegen weiteres Abrutschen sichern und schließlich wieder zurück auf die Straße ziehen.

Der Rettungswagen war zum Zeitpunkt des Unfalls ohne Patient unterwegs und nur mit zwei Rettungssanitätern besetzt, die mit dem Schrecken davon kamen. Beim Schneekettenauflegen wurden die beiden ebenfalls von den Feuerwehrmännern vor Ort unterstützt, um eine sichere Weiterfahrt zu ermöglichen.

Schutz vor der Schneeschmelze

Der Schnee kam, der Schnee ging - und jedes Mal musste die Feuerwehr ausrücken, um in Not geratenen Thalheimern zu helfen: Die warmen Temperaturen haben am 28. Februar für das starke Abschmelzen des gefallenen Schnees

gesorgt. Durch den anhaltenden Regen konnte der Boden in vielen Fällen das Schmelzwasser nicht mehr aufnehmen – das Wasser bahnte sich seinen Weg und drohte auch die Keller von zahlreichen Häusern im Ortsgebiet zu überfluten.

Am schwersten war ein unmittelbar an ein Feld angrenzendes Wohnhaus am Ortsrand betroffen: Das Schmelzwasser schoss über das Feld in den Garten des Hauses und drohte von dort in das

Haus einzudringen. Mittels Sandsäcken konnte rasch ein Wall zur Umleitung des Wassers hergestellt und ein kontrolliertes Abfließen des Schmelzwassers in das Kanalsystem hergestellt werden.

Bewährt hat sich bei diesem Einsatz zum wiederholten Male das Wechsellaufwerkzeug, mit dem rasch und effizient vorgefüllte Sandsäcke aus dem Katastrophenlager der Feuerwehr an die Einsatzstelle transportiert werden konnten.





Noch am Abend wurde der Sandsack-Verbrauch durch das Füllen und Verladen neuer Sandsäcke wieder ausgeglichen.

Brandmeldealarm im Autobahntunnel

Kurz nach 22 Uhr wurde am Abend des 28. Februars die Feuerwehr der Marktgemeinde zu einem Brandalarm im Autobahntunnel der Innkreisautobahn A8 gerufen. Die automatische Brandmeldeanlage hatte in einem Technikraum des Tunnels Steinhaus Alarm ausgelöst.

Entsprechend dem Alarmplan für das Sonderobjekt wurden die Feuerwehren Wels (für die Besetzung der Tunnelwarte zur Koordination und Einsatzführung), Thalheim, Steinhaus, Traunleiten, Wollsborg und Sattledt alarmiert. Ursache für den Alarm dürfte ein technischer Fehler gewesen sein – bei der Nachschau durch die Einsatzkräfte konnte keine Auslöseursache festgestellt werden.

Löschhilfe bei Zimmerbrand

Zu einem Zimmerbrand wurde die Feuerwehr am späten Nachmittag des 25. März alarmiert. In einem Bauernhaus im

Zentrum der Nachbargemeinde Schleißheim war im ausgebauten Dachgeschoß ein Brand ausgebrochen, der sich rasch auszubreiten drohte.

Beim Eintreffen der Feuerwehr Thalheim als erste der Alarmstufe 2-Löschmannschaften hatte die örtliche Feuerwehr bereits begonnen die Wasserversorgung aufzubauen und das Dach von außen zu kühlen. Unter schwerem Atemschutz konnten der Fahrzeugkommandant des Rüstlöschfahrzeuges und

der erste Atemschutztrupp trotz der großen Hitze noch in das ausgebauten Dachgeschoß bis zum Brandherd vordringen. Ein Bett hatte Feuer gefangen und das gesamte Obergeschoss massiv verrauchert.

Der Brand konnte mit Hilfe unseres Atemschutztrupps rasch gelöscht werden, im Anschluss wurde der gesamte Wohntrakt des Bauernhauses mittels Hochdruckklüfter rauchfrei und für die Nachlöscharbeiten und die Brandursachenermittler der Polizei zugänglich gemacht.

Von Navi irregeleitet: Pkw vor Absturz

Von ihrem Navigationsgerät in die Irre geführt worden ist am Abend des 18. April eine Autolenkerin aus dem Bezirk Grieskirchen. Die Frau leistete auf der alten Bundesstraße im Ortsgebiet den Anweisungen des elektronischen Wegweisers prompt Folge und fand sich kurz darauf in einer äußerst gefährlichen Lage wieder – ihr Wagen kam von der Fahrbahn ab und drohte über einen Steilhang abzustürzen: Bei Eintreffen der Einsatzkräfte befanden sich die Hinterrreifen noch auf befestigtem Untergrund; die Vorderachse hing bereits in der Luft – das Fahrzeug wippte leicht hin und her.





Die Lenkerin saß noch immer in ihrem Fahrzeug und traute sich nicht, dieses zu verlassen. Die Feuerwehrmänner halfen der Frau umgehend aus dem Fahrzeug und sicherten den Wagen gleichzeitig mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges gegen ein weiteres Abrutschen. Das Auto konnte schließlich nahezu unbeschädigt auf die Fahrbahn zurück gezogen werden.

Feuer im Swimming-Pool

Ungewöhnlich entwickelte sich ein Brandeinsatz am Vormittag des 4. Mai: Hieß es in der Alarmmeldung noch, dass im Keller eines Einfamilienhauses Feuer ausgebrochen war, stellte sich vor Ort heraus, dass die Flammen im Swimming-Pool loderten.

Die Bewohner des Hauses hatten die Rauchentwicklung im Keller ihrer Hauses wahrgenommen und die Feuerwehr alarmiert. Bei der Nachschau durch den Einsatzleiter stellte sich heraus, dass der Brandrauch den im Haus untergebrachten Technikraum des Schwimmba-

des verraucht hatte. Der Brandherd lag allerdings nicht im Keller – der Rauch kam aus einem Kabelschacht, der zum Swimming-Pool führte.

Es stellte sich heraus, dass ein in die Beckenwand eingebauter Unterwasserscheinwerfer zu brennen begonnen hatte. Das Feuer hatte nicht nur das Scheinwerfer-Gehäuse, sondern auch die Kunststoff-Isolierung des Pools in Brand gesetzt und ein großes Loch in die Pool-Folie gebrannt. Mittels Wärmebildkamera wurde die Brandstelle exakt lokalisiert werden. Die Restflammen konnten rasch gelöscht werden. Brandursache dürfte wegen der fehlenden Wasserkühlung Überhitzung des Scheinwerfers gewesen sein.

Suchaktion nach alter Frau ergebnislos

Eine groß angelegte Suchaktion nach einer 80-jährigen Thalheimerin ist am Nachmittag des 22. Mai erfolglos verlaufen. Die betagte Frau war bereits seit dem Morgen abgängig, die Suche nach ihr durch die Polizei ergebnislos. Die

Exekutive forderte die Feuerwehr der Marktgemeinde zur Assistenzleistung an. Im Zuge der Suchaktion wurde mit dem Arbeitsboot das gesamte Traunufer im unmittelbaren Nahbereich des Ortszentrums abgesucht. Die Kontrolle vom Fluss aus blieb dabei aber ebenso erfolglos wie die Kontrolle der Gehwege entlang des Traunflusses.

Nachdem diese Kontrollen nicht den gewünschten Sucherfolg gebracht haben, wurde die Suche auf das Augebiet ausgeweitet. Dafür musste die zur Verfügung stehende Einsatzmannschaft massiv aufgestockt werden: Mehr als 40 Mann der beiden Feuerwehren thalheim und Am Thalbach waren im westlich der Eisenbahn gelagerten Auwald unterwegs, um nach der Frau zu suchen. Zusätzlich wurde von der Polizei ein Hubschrauber zur zusätzlichen Kontrolle des Augebietes aus der Luft eingesetzt. Allerdings war auch hier die Suche nach der Frau ergebnislos.

Spaziergänger haben rund eine Woche später die Leiche der Frau im Traunfluss entdeckt. Die Polizei schließt Fremdverschulden aus, die Frau dürfte gestürzt und in die Traun gefallen sein.

Schwan von der Bundesstraße gerettet

Einen auf der B138 spazierenden Schwan haben Autofahrer am frühen Nachmittag des 23. Mai bei der Polizei gemeldet. Diese hat die Feuerwehr zur Assistenzleistung gerufen. Der Schwan konnte von den Feuerwehrmännern mit einem Netz eingefangen und von der zweispurigen Bundesstraße entfernt werden. Der Schwan wurde in die Au transportiert und dort wieder in die Freiheit entlassen.

Vorbereitung für Jugendlager

Begonnen hat am 30. Juli das Bezirksjugendlager in Offenhausen. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde von den veranstaltenden Feuerwehren Offenhausen und Groß-Krottendorf der Lagerplatz vorbereitet und entlang der Zufahrt eine Fahnenallee aufgestellt. Auf Ersuchen des Bezirksfeuerwehrkommandos hat die Feuerwehr der Marktgemeinde mit dem Wechselladerfahrzeug die Montage der Gemeindefahnen aller teilnehmenden Jugendgruppen übernommen und so einen festlichen Rahmen für das diesjährige Jugendlager geschaffen.

Bagger defekt: Öl ausgetreten

Eine undichte Hydraulikleitung war am Vormittag des 1. September Auslöser für einen Feuerwehreinsatz: Bei einem Bagger im Ortzentrum wurde ein Ölaustritt aus einer der Hydraulikleitungen festgestellt, der gesamte Inhalt des Öltanks trat aus. Die Feuerwehrmänner konnten das Hydrauliköl rasch binden und so eine Gefährdung der Umwelt verhindern.

Unfall während Fest der Musikkapelle

Während der Feierlichkeiten am 5. September zum 100-jährigen Bestehen der Musikkapelle Thalheim am Marktplatz, wurde die Bereitschaft der Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall in der Ascheter-



straße alarmiert. Zwei Fahrzeuge waren in der Ortschaft Aschet frontal zusammengestoßen. Die Unfallfahrzeuge konnten rasch von der Fahrbahn entfernt, auslaufende Betriebsmittel gebunden werden.

Brennendes Auto im Autobahntunnel

Zu einem vermeintlichen Fahrzeugbrand im Autobahntunnel der Welser Westspange A8 wurde am 25. September die Feuerwehr der Marktgemeinde alarmiert. Am Notruf wurde ein brennendes Auto im Tunnel Steinhaus gemeldet. Die zusätzlich alarmierten Einsatzkräfte, die Feuerwehren des zuständigen Pflichtbereiches Steinhaus und Traunleiten, übernahmen jeweils eine Tunnelröhre

zur Auffindung des Unfallfahrzeuges. Das Fahrzeug war allerdings bereits aus dem Tunnel ausgefahren und im Freien abgestellt worden.

Die Besatzung des Rüstlöschfahrzeuges hielt Nachschau und konnte nur mehr leichtes Rauchen im Motorraum feststellen. Aus Sicherheitsgründen wurde die Elektroanlage des Fahrzeuges außer Betrieb genommen und die Einsatzstelle den Feuerwehren des Pflichtbereiches Steinhaus übergeben.

Feuerwehrmänner auf Schweinchenfang

Zu einem im wahrsten Sinn des Wortes „schweinischem Einsatz“ sind am 26. September kurz nach Mittag die Feuer-

wehrmänner der Marktfeuerwehr ausgerückt. Ein junges Schwein ist von einem Tiertransporter gesprungen und begab sich im Ortszentrum auf die Flucht. Die Feuerwehrmänner hatten die Aufgabe, das Tier einzufangen, damit es nicht von vorbeifahrenden Autos angefahren werden konnte. Das junge Tier sauste nach seinem Absprung vom Tiertransporter auf der Fahrbahn herum und wurde nur durch Glück nicht von vorbeifahrenden Fahrzeugen erfasst.

Mit einem Fangnetz ausgerüstet machten sich die Feuerwehrmänner schließlich daran, das Tier zu suchen und zu fangen. Es wurde in unmittelbarer Nähe der „Ausbruchsstelle“ gefunden. Nach Rücksprache mit der Exekutive wurde das Tier schließlich der Tierrettung übergeben.

Nachbarschaftshilfe nach Unfall

Aus noch unbekannter Ursache prallten am späten Nachmittag des 13. Oktober auf der ehemaligen Bundesstraßentrasse

zwischen Thalheim und Steinhaus zwei Fahrzeuge frontal zusammen. Dabei wurden die beiden Fahrer (17 und 18 Jahre alt) und der 51-jährige Fahrlehrer in den schwer beschädigten Fahrzeugen unbestimmten Grades verletzt und teilweise eingeklemmt. Aufgrund der ungenauen Angaben zum Unfallort in der Gemeinde Steinhaus wurde auch die Feuerwehr der Marktgemeinde alarmiert, ein Eingreifen der Einsatzmannschaft war allerdings nicht mehr notwendig.

Ölaustritt aus Kran: Erdreich abgebaggert

Vermutlich ein technischer Defekt hat am Nachmittag der 19. Oktober zu einem massiven Ölaustritt auf der Volksschul-Baustelle im Ortszentrum gesorgt: Bei einem auf einem Lastwagen aufgebauten Ladekran wurde die Hydraulikanlage leck, Öl konnte während des Kranbetriebes zum Abladen von Baumaterialien unbehindert austreten. Nachdem das Leck bemerkt worden war, wurde die Feuerwehr zum Binden

des ausgetretenen Mineralöls gerufen.

Das auf der Baustelle ausgeflossene Öl konnte mittels Bindemittel rasch beseitigt werden. Nach Rücksprache mit Polizei und der Rufbereitschaft der Bezirkshauptmannschaft erging der Auftrag, auch das durch das Öl verunreinigte Erdreich abzutragen.

Kurzfristig konnte jedoch kein Unternehmen zum Durchführen der Erdarbeiten gefunden werden, weshalb der Auftrag zur Entfernung an die Feuerwehr übertragen wurde. Mit der hydraulischen Baggerschaufel des Wechsellaaderfahrzeuges wurde das kontaminierte Erdreich im Auftrag der Behörde auf rund 15 Quadratmetern abgebaggert. Das Erdreich wurde von einem Transportunternehmen abtransportiert und entsorgt.

Mit Auto in Feld gelandet

Ungewollt ist in der Nacht zum 24. Oktober ein Autolenker von der Fahrbahn



der Sipbachzeller Straße abgekommen und letztlich in einem Feld gelandet. Der Mann dürfte in einer Rechtskurve mit seinem Fahrzeug zu bald eingelenkt haben, kam von der Fahrbahn ab und "ackerte" fast 20 Meter durch das Feld, ehe er dort stecken blieb. Der Wagen konnte von der Feuerwehr geborgen werden.

Brand in Testanlage

Nicht standgehalten hat ein Elektrogerät dem Dauerbelastungstest in einer Testanlage eines Schweißmaschinenherstellers im Thalheimer Gewerbegebiet am späten Abend des 29. November. Nachdem die automatischen Brandmelder den Brand erkannte hatten, wurde die Testanlage automatisch spannungsfrei geschaltet und somit die Ausbreitung des Brandes verhindert.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten bei der Nachschau mit der Wärmebildkamera keine weiteren Brandherde feststellen.

Mit Fahrzeug auf Schienen gelandet

Riesiges Glück hatte am Abend des 1. Dezember eine junge junge Mutter zweier Mädchen, die mit ihrem Wagen



aus Steinhaus kommend im Bereich des Bahnüberganges Würzburger von der Fahrbahn der Thalheimer Landesstraße abgekommen ist – aus vorerst unbekannter Ursache geriet der Wagen der Frau zu weit nach rechts und stand plötzlich auf den Gleisen der Bahnstrecke Wels-Grünau.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte die Frau sich bereits selbst aus dem Fahrzeug befreit und ihre beiden Töchter im Alter von 11 Jahren und 9 Monaten in Sicherheit gebracht. Glück für die Frau: Tatsächlich traf unmittelbar nach dem Unfall eine Triebwagengarnitur ein - der Lokführer konnte mit einer Notbremsung den Zusammenprall mit dem auf den Schienen stehenden Auto verhindern.

Der erheblich beschädigte Pkw wurde durch die Feuerwehr von den Geleisen geborgen.

Lift stecken geblieben: Person befreit

Nur knapp eine Stunde später war vermutlich ein technischer Defekt Ursache für ein Steckenbleiben des Liftes in einer Wohnanlage im Ortszentrum – ein Mann wurde darin eingeschlossen. Er konnte von den Feuerwehrmännern, die von der wöchentlichen Übung gerade in das Feuerwehrhaus eingerückt waren, rasch aus seiner Notlage gerettet werden. Der Lift wurde von der Feuerwehr außer Betrieb genommen.

